

Die Einnahme von Lemberg.

Aus Krakau, 25. d., wird berichtet: Die Blätter bringen Einzelheiten über die Einnahme von Lemberg. Danach sind die polnischen Truppen Mittwoch abend mit Panzerzügen in Lemberg eingezogen. Die ukrainischen Abteilungen zwischen Przemyśl und Lemberg haben sich kampflös zurückgezogen.

Donnerstag früh begann in Lemberg ein lebhafter Artilleriekampf, der den ganzen Tag dauerte. Nachts nahmen die polnischen Truppen die Zitadelle, das Eisenbahndirektionsgebäude, die Ferdinandskaserne und das Gebäude des Landesausschusses. Freitag früh begannen die ukrainischen Truppen die Stadt panikartig zu räumen, indem sie Waffen, Munition und Proviant wegwarfen. Die Mitglieder des ukrainischen Nationalrates flohen schon Donnerstag abend aus Lemberg in der Richtung nach Zloczow. Die polnischen Truppen wurden in Lemberg enthusiastisch empfangen und mit Blumen begrüßt. Es erscheinen wieder polnische Blätter. Eine Bürgerwache wurde organisiert. Kriegsbeute und Gefangene sind noch nicht gezählt.

Brandstiftungen.

Donnerstag nach Mitternacht haben die sich zurückziehenden ukrainischen Truppen das Landtagsgebäude in Brand gesteckt, indem sie in einem Parterresaal ein Faß Naphttha ausgossen und anzündeten. Der Brand breitete sich bis zum zweiten Stockwerk aus und wurde erst morgens lokalisiert. Das Dach des Gebäudes ist teilweise abgebrannt. Der Schaden ist sehr groß. Das Hauptpostgebäude ist zur Ruine geworden, ein Teil des Gebäudes ist verbrannt. Die Telephoneinrichtung im Werte von Millionen Kronen ist gänzlich vernichtet.

Während der Kämpfe bei Lemberg hat ein polnischer Panzerzug einen ukrainischen Panzerzug mit sehr viel Munition und Kriegsmaterial erobert. Infolge Mangels an Personenwagen soll vorläufig nur ein Militärzug täglich zwischen Lemberg und Krakau verkehren.

Laut Nachrichten aus Militärkreisen haben rumänische Truppen unter der Führung französischer Offiziere die Stadt Snyatyn in Ostgalizien besetzt.